



Über 500 Zeitungsbände gehen baden: Landesbibliothek Oldenburg erhält rund 41.000 Euro für die Entsäuerung regionaler Zeitungen

Mehr als 500 schwere Bände mit historischen Zeitungen des Oldenburger Landes sind in der vergangenen Woche per LWK aus der Landesbibliothek Oldenburg ins Leipziger „Zentrum für Bucherhaltung“ transportiert worden. Denn als eine von vier niedersächsischen Bibliotheken erhält die Landesbibliothek Oldenburg Fördermittel aus dem Sonderprogramm der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) zur Erhaltung des schriftlichen Kulturerbes in Archiven und Bibliotheken. Das Vorhaben der Landesbibliothek, vier wichtige historische Zeitungen aus der Region durch Massenentsäuerung vor dem Zerfall zu bewahren, konnte sich im Rahmen einer deutschlandweiten Ausschreibung gegen zahlreiche Bewerber durchsetzen. Zusätzlich zu den Bundesmitteln in Höhe von rund 20.500 Euro stellt das Land Niedersachsen für das Projekt noch einmal denselben Betrag zur Verfügung.

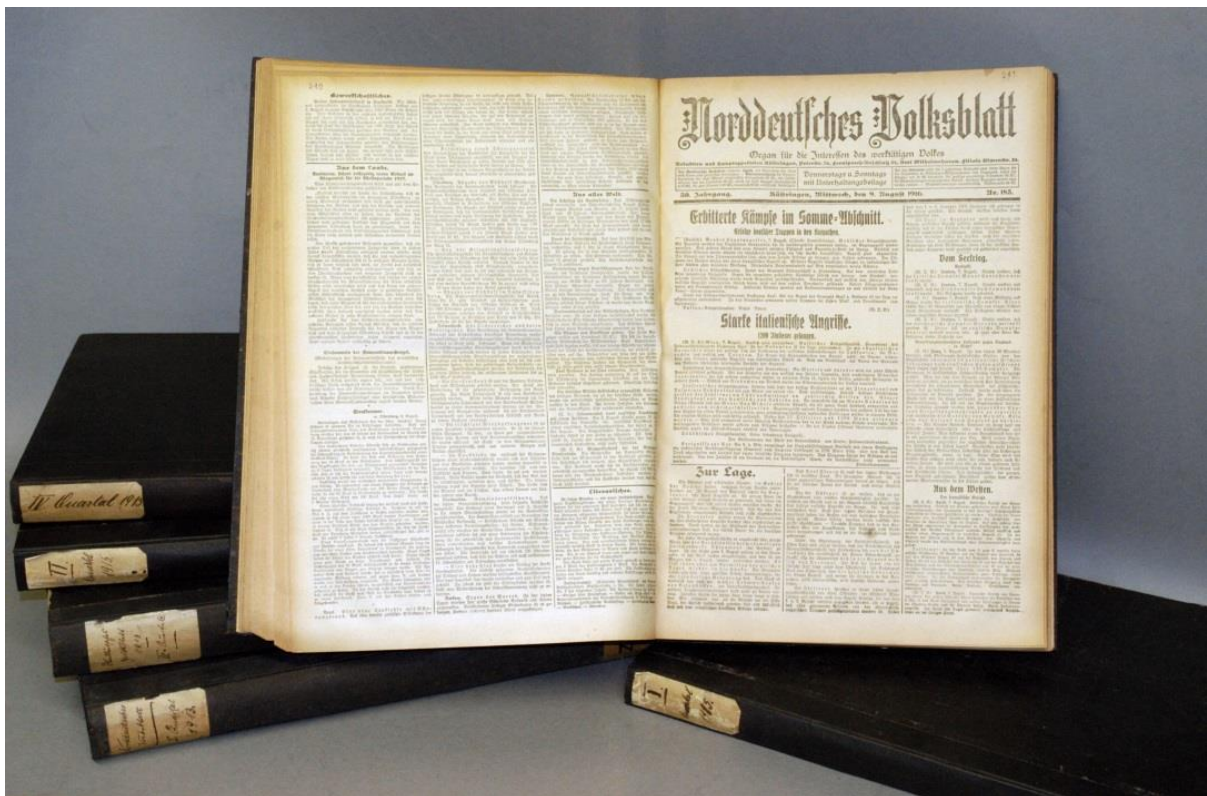
Die Zersetzung des Papiers durch Säurebildung bedroht das Gros der zwischen 1840 und 1970 industriell hergestellten Druckerzeugnisse. Besonders Zeitungen, die damals wie heute auf möglichst günstigem Material gedruckt werden, sind ohne rechtzeitiges Eingreifen akut gefährdet. Aus dem umfangreichen Bestand der Landesbibliothek wurden daher vier Zeitungen ausgewählt, die so nur in Oldenburg vorhanden sind und deren Erhalt daher höchste Priorität zukommt: Das „Norddeutsche Volksblatt“ (1887-1918) und sein Nachfolger „Die Republik“ (1918-1932) mit Erscheinungsort Wilhelmshaven, „Der Ammerländer“ (1861-1940) mit Erscheinungsort Westerstede, „Der Gemeinnützig“ (1838-1940) mit Erscheinungsort Varel und das „Delmenhorster Kreisblatt“ (1847-1940). Vom ländlichen Ammerland über das Oldenburger Umland bis hin zu den Städten Delmenhorst und Wilhelmshaven decken diese Zeitungen weite Teile der Region ab. Sie erlauben einen einzigartigen Blick auf die Zeit von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Beginn des

Zweiten Weltkriegs, auf bedeutende gesellschaftliche Entwicklungen und politische Umbrüche.

Die Behandlung der Oldenburger Zeitungen übernimmt das Leipziger „Zentrum für Bucherhaltung“ (ZFB), das ein Verfahren zur Massensäuerung gefährdeter Buchbestände entwickelt hat. Dazu werden die Bände in einer luftdichten Kammer solange mit einem Entsäuerungsmittel aus Magnesiumoxid und Calciumcarbonat getränkt, bis dieses tief in das Papier eingezogen ist. Anschließend wird die Luft aus der Kammer gepumpt und die überschüssige Flüssigkeit im Vakuum getrocknet. Durch diese Behandlung kann der Papierzerfall gebremst und die Restlebensdauer der Stücke verfünffacht werden. Nach Abschluss der Entsäuerung erhalten die Bände zusätzliche Schutzverpackungen, so dass ihre Verfügbarkeit für die Forschung und für interessierte Leser in der Region auch in den kommenden Jahrzehnten sichergestellt ist.

Kontakt: Corinna Roeder, Direktorin Landesbibliothek Oldenburg, Pferdemarkt 15, 26121 Oldenburg, Tel.: 0441/505018-11, Fax: 505018-14, e-mail: roeder@lb-oldenburg.de

Bildmaterial:



Bände des „Norddeutschen Volksblattes“ aus den Jahren 1913-1916. (Foto: Landesbibliothek Oldenburg)



Bände des „Norddeutschen Volksblattes“ und der „Republik“ im Magazin der Landesbibliothek
(Foto: Landesbibliothek Oldenburg)



Entsäuerungsanlage des „Zentrums für Bucherhaltung“ (ZFB) in Leipzig
(Foto: Birgitta Kowsky)